

Motion Fraktion FDP (Christian Wasserfallen, JF): Aufwertung der Achse Bahnhofplatz-Bollwerk mit unterirdischer Verkehrsführung und gleichzeitige attraktive Neugestaltung des Bollwerks

Der Umbau für den neuen Bahnhofplatz ist im Gang. Damit ist der Zeitpunkt gekommen, um wieder einen Schritt weiter in die Zukunft zu blicken. Die nächste Baustelle wird in ein paar Jahren das Bollwerk sein müssen, denn dort präsentiert sich heute ein wenig attraktiver öffentlicher Raum, der kaum zum Verweilen einlädt und stark vom Verkehr geprägt ist. Will man in Bern künftig auch diesen Teil der Stadt aufwerten, müssen Lösungen diskutiert werden, die einschneidend sind.

Die Rede ist von einer Tunnellierung, ähnlich der 1997 abgelehnten Vorlage, die im Bereich kurz nach der Schützenmatte in den Untergrund führt und im Abschnitt des Bubenbergs wieder empor tritt. Damit kann sowohl das Bollwerk, als auch der ganze Bahnhofplatz weitgehend vom MIV befreit werden. Nur noch der öV, die Velos, die Rettungsdienste und vereinzelte Privatfahrten werden so die Achse Bollwerk Bahnhofplatz befahren. Die oberirdische Verkehrsfläche kann auf ein Minimum reduziert werden. So erfahren der Bahnhofplatz und vor allem das Bollwerk die dringende und nötige Aufwertung, welche durch die Bahnhofplatz-Umgestaltung allein nicht realisiert werden kann.

Die angesprochene Attraktivierung des Bollwerks muss neben der Reduktion der Verkehrsfläche auch die Renovation der angrenzenden Bauten und die Aufwertung des neugewonnenen Raumes umfassen. Das Ziel muss dabei sein, auf einfache Art und Weise der Öffentlichkeit diesen Teil der Stadt wieder „zurückzugeben“, damit am Bollwerk wieder gerne verweilt wird, die Wohnqualität steigt und sich auch Gewerbebetriebe besser entfalten können. Ein so zentraler Teil unserer schönen Innenstadt darf auch optisch etwas hergeben. Nicht zuletzt sind in der Vergangenheit und auch aktuell völlig zu Recht grosse Anstrengungen unternommen worden, um das Zentrum von Bern aufzuwerten. Dies muss auch mit dem Bollwerk geschehen.

Der gewählte Zeitpunkt der Einreichung dieses Vorstosses mit Beginn der Umbauarbeiten für den neuen Bahnhofplatz ist, wie gesagt, nicht zufällig gewählt. Grosse städtebauliche Planungsvorlagen, deren Entwicklungszeit sowohl auf politischer als auch auf technischer Ebene einige Zeit in Anspruch nehmen, sind frühzeitig zu starten. Dass es für die geschilderten Aufwertungsmassnahmen im Bereich Bahnhofplatz-Bollwerk einen grundsätzlichen Entscheid des Volkes benötigt, ist eine Selbstverständlichkeit.

Deshalb wird der Gemeinderat aufgefordert, eine Vorlage zu erarbeiten, die eine unterirdische Verkehrsführung zwischen Schützenmatte und Bubenbergplatz mit gleichzeitiger Attraktivierung des Abschnittes Bollwerk vorsieht.

Bern, 3. Mai 2007

Motion Fraktion FDP (Christian Wasserfallen, JF), Sandra Wyss, Markus Kiener, Thomas Weil, Jacqueline Gafner Wasem, Peter Bühler, Christoph Zimmerli, Manfred Blaser, Yves Seydoux, Thomas Balmer, Mario Imhof, Karin Feuz-Ramseyer, Pascal Rub, Beat Schori, Ueli Haudenschild

Antwort des Gemeinderats

Nach jahrelanger Planungsphase mit engagierten, kontrovers geführten Diskussionen wird jetzt der neue Bahnhofplatz gebaut. Das Vorhaben bringt wesentliche Verbesserungen, erfüllt aber nicht alle Wünsche und stellt somit einen Kompromiss zwischen vielen widersprüchlichen politischen und fachlichen Rahmenbedingungen und Zielen dar. Der neue Bahnhofplatz wird heutigen und zukünftigen Anforderungen besser genügen können und eine Aufwertung des öffentlichen Raums mit sich bringen. Die Aufwertung beschränkt sich nicht nur auf den Bahnhofplatz: Der Bubenbergplatz, die Spitalgasse und der Hirschengraben sind ebenfalls wichtige Teile dieses Projekts.

Zur Verkehrssituation rund um den Bahnhof gibt es bereits jetzt wieder verschiedene Vorstösse und Meinungsäusserungen in der Öffentlichkeit. Während die einen genereller Natur sind, beziehen sich andere auf Einzelaspekte oder bringen bestimmte Ideen ein. Klar ist, dass eine Vielzahl komplexer Zusammenhänge besteht. Es ist eine Auslegeordnung nötig, in die alle bekannten Anliegen integriert werden sollen. Gegenstand der Betrachtung ist die gesamte Verkehrslösung am Bahnhof. Diese wird zukünftig stark geprägt sein durch die Entwicklung des Bahnhofs (Tiefbahnhof), des städtischen öffentlichen Verkehrs, aber auch der umliegenden Nutzungen (Innenstadt, Schanzenpost usw.). Die Stadt ist mit verschiedenen Partnern daran, die unterschiedlichen Einzelplanungen zu einem sinnvollen Ganzen zusammenzufassen. In diesem Zusammenhang werden auch wichtige Grundlagen zum motorisierten Individualverkehr erarbeitet. Die zu treffende Lösung ist aber noch offen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es deshalb verfrüht, sich auf eine bestimmte Lösung festzulegen und nur dazu eine Vorlage auszuarbeiten. Wie die Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit zeigen, besteht bereits jetzt ein sehr breites Meinungsspektrum über den Verkehr am Bahnhof. Es gilt, hier die erforderlichen Grundlagen und Abhängigkeiten zu erarbeiten und darauf abgestützt einen Entscheid zu treffen. Aus diesem Grund ist der Gemeinderat bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen und analog zu anderen Vorstössen zur Verkehrslösung am Bahnhof zu behandeln. Im Prüfungsbericht soll das weitere Vorgehen dann aufgezeigt werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 17. Oktober 2007

Der Gemeinderat